

OA-Update, 2.10.2020

Russland



Auch in Russland steigen die **Corona-Infektionen** wieder an. Erstmals seit Mitte Juni wurden in dieser Woche wieder mehr als 8.000 Corona-Neuinfektionen täglich registriert. Der Moskauer Bürgermeister Sergej Sobjanin hat daher angeordnet, dass Moskauer über 65 Jahre sowie Bürger

mit chronischen Krankheiten ihren Wohnort ab sofort nur noch in dringenden Fällen verlassen dürfen. Der aktuelle Erlass der Stadt Moskau enthält auch eine Empfehlung an Arbeitgeber, ihre Mitarbeiter nach Möglichkeit im Homeoffice arbeiten zu lassen.

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Wirtschaftspolitik

Die russische Regierung schließt trotz steigender Corona-Infektionszahlen einen weiteren **Lockdown** aus. Laut Anna Popowa, Leiterin der Verbraucherschutzbehörde Rospotrebnadzor, gebe es keinen Grund für strenge Restriktionen im Arbeits- und Alltagsleben in Russland. Auch russische Unternehmerverbände warnen dringend vor einem erneuten Lockdown, da die große Mehrheit der kleinen und mittelständischen Unternehmen eine erneute Schließung nicht überstehen würde. Eine aktuelle Studie der Higher School of Economics über die russische Mittelschicht bestätigt diese

Befürchtungen. Sie sei demnach Corona bedingt um 6,1 Prozent geschrumpft. Vor der Pandemie gehörten 24 Prozent der arbeitenden Bevölkerung der Mittelschicht an. Dieser Anteil liege inzwischen nur noch bei 17,9 Prozent. Zur Mittelschicht wurden Personen gezählt, die je nach Region durchschnittlich über 25.000 Rubel Einkommen pro Monat (ca. 275 Euro) erzielen.

Um die Folgen der Corona-Krise zu bekämpfen, hat die russische Regierung inzwischen ein **55 Milliarden Euro umfassendes Konjunktur- und Reformprogramm** beschlossen. Der „nationale Aktionsplan zur Wiederherstellung von Beschäftigung und Einkommen, Wirtschaftswachstum und langfristigen Strukturveränderungen in der Wirtschaft“ enthält über 500 Maßnahmen und zielt neben konkreten finanziellen Unterstützungen für den Mittelstand auf langfristige strukturelle Veränderungen in der Wirtschaft mittels neuer Technologien, Verbesserung der Exportförderung und beschleunigter Importsubstitution. Weiterhin soll die Verkehrsinfrastruktur ausgebaut werden, hochwertiger Wohnungsbau vorangetrieben und das Geschäftsklima maßgeblich verbessert werden. Laut Wiederaufbauplan soll die Arbeitslosenquote auf unter fünf Prozent sinken und das BIP-Wachstum ab Ende 2021 mindestens 2,5 Prozent betragen.

Ende September veröffentlichte der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages ein **Gutachten zur Rechtmäßigkeit der extraterritorialen US-Sanktionen gegen Nord Stream 2**. Dieses macht wenig Hoffnung, diese Sanktionen als völkerrechtswidrig juristisch angreifen zu können, da sich die USA mit Blick auf WTO-Verträge und den deutsch-amerikanischen Freundschaftsvertrag von 1954 auf nationale Sicherheitsinteressen berufen könnten. Dagegen sind aus Sicht des Auswärtigen Amtes die durch den Wissenschaftlichen Dienst gezogenen Schlussfolgerungen nicht alternativlos.

Eine völkerrechtliche Bewertung kann nur im Einzelfall erfolgen. Zentrale Frage dabei sei, ob der sanktionierende Staat für den konkreten Fall Regelungshoheit besitze. Die AA-Experten kommen mit Blick auf die US-Sanktionsdrohungen gegen den Hafen Sassnitz zu der Bewertung, dass es sich um einen starken Eingriff mit im Verhältnis zur Eingriffsstärke unzureichendem Anknüpfungspunkt für US-Jurisdiktion handele. Die Drohungen seien damit nicht völkerrechtskonform. Die – auch juristische – Debatte über extraterritoriale Sanktionen werde sicher anhalten.

Erich Arispe von der **Ratingagentur Fitch** konstatierte in dieser Woche, dass von allen Sanktionsinitiativen der USA gegen Russland die Strafmaßnahmen gegen die Ostseepipeline Nord Stream 2 am wahrscheinlichsten seien. Im Unterschied zu anderen Sanktionsvorschlägen seien sich Exekutive und Legislative beim Thema Nord Stream 2 einig. Betroffen wären hier auch Versicherer und Rückversicherer von Schiffen, die am Bau der Pipeline beteiligt sind. Allerdings werde das Budget für das Gesetz erst nach der Präsidentschaftswahl im November freigegeben.

Konjunktur

Russlands Wirtschaftsministerium geht in seiner am 26. September veröffentlichten Konjunkturprognose von einem BIP-Wachstum von 3,4 Prozent für 2021 und von 3,3 Prozent für 2022 aus. Konservative Prognosen sehen dagegen in einem negativen Szenario

mit niedrigerem Ölpreis und schwächerem Rubel nur Wachstumsraten zwischen 2,7 und 2,9 Prozent vor.

Der aktuelle **EBRD Regional Economic Report** erwartet, dass das BIP in Russland infolge der Covid-19-Krise und des Ölpreistrückgangs bis 2020 um 4,5 Prozent schrumpfen wird. Die Umsetzung des Nationalen Wiederaufbauplans der Wirtschaft habe demnach dazu beigetragen, einige der negativen Auswirkungen abzuschwächen. Für 2021 erwartet die EBRD ein Wachstum von 3,0 Prozent, das aber von einer gewissen Erholung der Ölpreise abhängt. Für ein Barrel der sibirischen Sorte Urals wurden in diesem Jahr bisher durchschnittlich weniger als 40 US-Dollar Erlöst.

Der **Rubel** befindet sich weiter auf Talfahrt. Anfang der Woche kostete ein Euro an der Moskauer Börse erstmals seit Anfang 2016 mehr als 92 Rubel. Der US-Dollar-Kurs lag zum ersten Mal seit April wieder über 79 Rubel. Laut Finanzexperten der Nachrichtenagentur Interfax leide der Rubel vor allem unter Sanktionsrisiken sowie geopolitischen Spannungen angesichts des Berg-Karabach-Konfliktes zwischen Armenien und Aserbaidschan.

Der **deutsch-russische Handel** ist laut Statistischem Bundesamt im Zeitraum Januar bis Juli 2020 um 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 25,7 Milliarden Euro gesunken. Der Export nach Russland sank dabei um 33,2 Prozent, der Import um 14,7 Prozent. Insgesamt sank der deutsche Osteuropa-Handel um 13,7 Prozent auf 232 Mrd. Euro.

Projekte

Am 23. September haben Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier und der russische Industrieminister Denis Manturov in einer Videokonferenz das **neue Logistikzentrum der Globus Holding** in Puschkino bei Moskau eingeweiht. Die Globus Holding hat etwa 73 Millionen Euro in das neue Logistikzentrum investiert, in dem 600 Mitarbeiter angestellt sind. Globus betreibt in Russland 17 Hypermärkte und zählt mit Gesamtinvestitionen von über 1,5 Milliarden Euro zu den größten ausländischen Unternehmen in Russland.

Ebenfalls ein neues Logistikzentrum plant das deutsche Unternehmen **Rhenus Freight Logistics**, dessen Grundstein in der Region Krasnodar gelegt wurde. Es sieht die Lagerung von Saatgut und Pflanzenschutzmitteln vor. Die Eröffnung des neuen Logistikzentrums ist für Oktober 2021 geplant.

Veranstaltungsnachlese

Am 30. September veranstaltete der Ost-Ausschuss eine Videokonferenz seines **Arbeitskreises Russland** unter Leitung des Arbeitskreissprechers Mario Mehren, Vorstandsvorsitzender der Wintershall DEA. Anlass für die kurzfristig anberaumte Sitzung, an der ca. 50 OA-Mitglieder teilnahmen, waren die zunehmenden Spannungen zwischen

Deutschland und Russland vor dem Hintergrund der Vergiftung des russischen Oppositionspolitikers Alexey Nawalny und die politischen Unruhen in Belarus. Einen Bericht der Arbeitskreissitzung finden Sie hier: <https://www.ost-ausschuss.de/de/fall-nawalny-und-belarus-im-mittelpunkt>

Medizintechnik „Made in Germany“ wird in Russland weiterhin sehr geschätzt. Die aktuellen Entwicklungen auf dem Medizintechnikmarkt, u.a. die staatlichen Investitionen und die Modernisierung der Gesundheitseinrichtungen, bieten ein großes Potential für deutsche Hersteller. Vor diesem Hintergrund führten der Ost-Ausschuss und die GHA – German Health Alliance in Kooperation mit Rödl & Partner am 16. September ein **Webinar zum Thema Medizintechnik in Russland - Rahmenbedingungen und Marktpotential** durch.

Im Rahmen des Webinars konnten sich die über 70 Teilnehmer sowohl über die rechtlichen Rahmenbedingungen informieren als auch über die aktuelle Pandemie-Situation aus Sicht der Medizintechnik austauschen. Tatiana Vukolova, Associate Partner, Rödl & Partner, gab in ihrem Impulsvortrag einen Überblick über die Besonderheiten des russischen Absatzmarktes. Zu den Schwerpunktthemen gehörten die Importsubstitution im Bereich der Herstellung medizinischer Geräte, die Chancen und Herausforderungen für ausländische Investoren sowie die Pandemie als Grundlage für die Anpassung der Gesetzgebung in Russland und in der Eurasischen Wirtschaftsunion. Frank Spillner, Geschäftsführer des mittelständischen Unternehmens G. Heinemann Medizintechnik GmbH, berichtete über seine positive Erfahrung auf dem russischen Markt und beantwortete eine Reihe konkreter Anfragen von interessierten Firmen.

Die Webinar-Präsentation finden Sie [hier](#).

Kommende Veranstaltungen

- **7. Oktober 2020, 15:00 - 18:30 Uhr (MEZ): Deutsch-Russische Industriekonferenz** des Ost-Ausschusses mit Bundeswirtschaftsminister Altmaier und Industrieminister Manturow, wurde **VERSCHOBEN** (voraussichtlich noch 2020)
- **12. Oktober 2020, 14.00 – 17.00 Uhr (MEZ):** bilaterale Sitzung der Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements (online)
- **13. Oktober 2020, 8:30-10:00 Uhr: 23. Osteuropa-Salon am Brandenburger Tor** zum Thema „Wie weiter mit Russland?“ – **AUF PERSÖNLICHE EINLADUNG**
- **15. Oktober 2020, 12.15 – 14.00 Uhr (MEZ):** Open session of the Council for technical regulation and standardization for the digital economy of the RSPP and the German Eastern Business Association, "Standardization for Industry 4.0: digitalization and industrial development" (online)
- **22.-23. Oktober 2020 - XIII Eurasian Economic Forum in Verona.** The event is being organized by the Roscongress Foundation and the Conoscere Eurasia Association: <http://forumverona.com/en/>

- **23. Oktober 2020, 10:00 – 12:30 Uhr (MEZ): 3rd German – East European & CIS Health Forum** mit Mikhail Murashko, Gesundheitsminister der Russischen Föderation als Keynote Speaker. Anmeldung zum online-Format: <https://www.oaoev.de/de/3rd-german-east-european-cis-health-forum>
- **29. Oktober 2020, 16:00 – 17:00 (MEZ): 3. Virtueller Alumni-Austausch** der Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden – **NUR FÜR DRGEB-ALUMNI**
- **November 2020 (tbd): Online-Sitzung des Länderkreises Russland** des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft - **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **4. Dezember 2020: Russland-Forum** „Brücken bauen in schwierigen Zeiten“, Thema: Infrastruktur: Russland als Teil eines weltweiten Netzwerks - München (hybride Veranstaltung)
- **Ende Nov./Anfang Dezember: Bilaterale Sitzung der Deutsch-Russischen Initiative zur Harmonisierung der Technischen Reglements** in München (online oder hybrid)

Die ursprünglich für den **4. bis 8. Oktober 2020** geplanten **Deutsch-Russischen Gespräche Baden-Baden** werden **auf April 2021 VERSCHOBEN (voraussichtlich 18. - 22.4.2021)**.

20. - 22. Oktober 2020: Online-Fachreihe zum Deutsch-Russischen Beruflichen Jugendaustausch

Tipps & Links

Eine umfassende Übersicht über alle **Corona-Hilfspakete** in Russland finden Sie auf der Seite der GTAI:

<https://www.gtai.de/gtai-de/trade/specials/special/russland/covid-19-versetzt-russlands-wirtschaft-schweren-schlag-242418>

Das amerikanische Office of Foreign Asset Control hat eine Liste erstellt, die Klarheit schaffen soll, welche Geschäfte trotz bestehender Sanktionen gegen den Iran, Venezuela, Russland und andere Länder umgesetzt werden dürfen, um die Eindämmung des Corona-Virus zu erleichtern. Das Fact Sheet ist hier zu finden: https://www.treasury.gov/resource-center/sanctions/Programs/Documents/covid19_factsheet_20200416.pdf

OAOEV-Corona-Dossier: Das Corona-Virus führt zu zahlreichen Einschränkungen im Wirtschaftsverkehr. Welche Bestimmungen die Partnerländer des OAOEV erlassen haben, und wie sich die Infektionslage in den OAOEV-Ländern sich von Woche zu Woche verändert, können Sie unserem **Corona-Dossier** entnehmen, welches wir ständig aktualisieren und das auch einen Überblick zur Virus-Entwicklung in allen 29 OAOEV-Ländern enthält: <https://www.oaoev.de/de/corona-mittel-und-osteuropa>

Regionale Länder-Updates zu **Gesetzgebung, Rechtsprechung und behördliche Praxis** beim Noerr Corona Crisis Center: <https://www.noerr.com/de/landingpages/im-fokus-coronavirus#panel967B958976E44CD1A400638CC92E70E7>

Live-Ticker und News zum Coronavirus in Russland:

<https://rusland.ahk.de/infothek/news/detail/ahk-liveticker-coronavirus-in-russland>

Die **Association of European Businesses in Russland** bietet auf ihrer Covid19-Seite aktuelle Updates zu föderalen und regionalen Anordnungen und Entscheidung sowie eine sehr gute Übersicht über Informationsseiten und Kontakten zu offiziellen Behörden und medizinischen Einrichtungen: https://aebrus.ru/en/news_covid19/

Weitere **Hintergrundinformationen** zur der Arbeit des OAOEV und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).

Kontakt



Dr. Christiane Schuchart

Regionaldirektorin Russland

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167 123

C.Schuchart@bdi.eu



Jens Böhlmann

Leiter Kontaktstelle Mittelstand für Russland

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T. +49 30 206167-127

J.Boehlmann@bdi.eu



Alena Akulich

Projektassistentin Russlandprojekte/Projektmanagerin

Deutsch-Russische Gespräche Baden-Baden

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

Tel.: 030 206167-129

A.Akulich@bdi.eu

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@bdi.eu
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.oaov.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)